



## Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten



### Aus dem Projekt

Das DGB-Projekt „Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten!“ vernetzt Bildungsangebote im Themenfeld, um Vereinbarkeit als Querschnittsthema gewerkschaftlicher Fort- und Weiterbildung zu stärken.

Am 04.12.07 präsentierte das Forschungsinstitut SowiTra dem Projektbeirat Ergebnisse der neuen Studie „Evaluation von Bildungskonzepten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in gewerkschaftlichen und gewerkschaftsnahen Bildungseinrichtungen“.

(siehe: [www.familie.dgb.de/pdf/bildungskonzepte\\_vereinbarkeit.pdf](http://www.familie.dgb.de/pdf/bildungskonzepte_vereinbarkeit.pdf))

Zurzeit erarbeitet das Projektteam Bildungsbausteine zu den Themen „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ und „Betriebliches Gesundheitsmanagement und Vereinbarkeit von Beruf und Familie“. Diese werden im März und April auf vier bundesweiten Workshops interessierten Teamenden, Trainer/innen und Bildungsreferent/innen der Gewerkschaften vorgestellt. Die Workshops finden am 14.03. in Berlin, am 28.03. in Hannover, am 31.03. in Frankfurt und am 07.04. in München statt (siehe Termine oder auch [www.familie.dgb.de/service/termine.html](http://www.familie.dgb.de/service/termine.html)).

In Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk Hessen bietet das Projekt am 08.04. ein Tagesseminar zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Frankfurt an. Außerdem beteiligt sich das Projektteam an der Betriebsräte-Fachtagung des DGB-Bildungswerkes vom 28. bis 30.04 zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Rahmen von sechs Fallstudien untersucht das Projekt zurzeit, wie familienfreundliche Maßnahmen in Betrieben in der Kooperation von Betriebsrat und Geschäftsführung/Personalabteilung eingeführt wurden. Die Ergebnisse werden im März auf der Projekt-Homepage veröffentlicht.

Das Projektbüro bietet darüber hinaus fortlaufend Informationen, Materialien und Unterstützung bei der Initiierung und Umsetzung entsprechender Schulungsangebote für Betriebs- und Personalräte. Zum Angebot zählen neben Multiplikator/innen-Schulungen und Workshops auch Einzelberatungen. Auf Wunsch vermittelt das Projektteam Expert/innen zu familienpolitischen Fragen.

### Inhalt

Projekt	1
DGB	1
Gewerkschaften	2
Politik/Wirtschaft	3
Studien/Publikation	4
Termine	5

### Aus DGB-Bezirken, Regionen und Bundesvorstand



#### DGB-Bezirk Nord

Arbeit und Leben e.V. ist in Kooperation mit dem DGB-Bezirk Nord Träger im frisch gestarteten **Projekt „Balance von Arbeit und Leben in Mecklenburg-Vorpommern“**. Geschäftsführung und Betriebsrat erhalten im Rahmen des Projektes in einem Beratungsprozess praktische Unterstützung zur Optimierung ihrer betrieblichen Prozesse und Instrumente für die Gestaltung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Themenfelder können sein: Arbeitszeiten, Arbeitsorganisation, Kommunikation (z. B. in langen Abwesenheiten, wie Elternzeit), Führungsverhalten,



## Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten

Netzwerkarbeit, Verbundlösungen für Betreuungsangebote u. a. Infos: [www.balance-arbeit-leben.de/index.html](http://www.balance-arbeit-leben.de/index.html) und [lisanne.straka@dgb.de](mailto:lisanne.straka@dgb.de).

Die Ergebnisse des nunmehr abgeschlossenen **Projektes „Work Life Balance im Ostseeraum“** in Kooperation mit Gewerkschaftsfrauen aus Litauen und Polen sind auf der DGB-Webseite des Bezirks veröffentlicht: [www.nord.dgb.de/hintergruende.php?bereich=7&folder=.584](http://www.nord.dgb.de/hintergruende.php?bereich=7&folder=.584)

### DGB Bildungswerk

Das DGB-Bildungswerk widmet seine nächste **Betriebs- und Personalräte-Tagung unter dem Titel „Handicap Familie? Der Betriebsrat gestaltet eine familienbewusste Arbeitswelt“** dem Themenfeld Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auf dem Fachforum vom 28. – 30. April 2008 in der Bildungsstätte in Hamburg-Sasel wird u. a. diskutiert, inwiefern sich Familienfreundlichkeit wirtschaftlich auszahlt und warum sich viele Betriebe beim Thema Familie trotzdem so schwer tun.

### DGB-Bildungswerk Hessen

Eine gerade veröffentlichte **Studie „Betriebs- und Personalräte für familienfreundliche Unternehmen“** des DGB Bildungswerk Hessen versteht sich als gewerkschaftliche Unterstützung zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf und soll dazu beitragen, die Thematik in der betrieblichen und gewerkschaftlichen Praxis zu verankern.

Die Studienergebnisse basieren auf einer Befragung von Betriebs- und Personalräten im Raum Offenbach und stellen eine Bestandsaufnahme existierender familienfreundlicher Regelungen in den dortigen Betrieben bzw. Behörden dar. Während des Untersuchungszeitraumes 2007 haben sich durch Betriebsräteschulungen und Veranstaltungen Netzwerke herauskristallisiert, die eine gute Ausgangsbasis für weitergehende Aktivitäten auf betrieblicher und lokaler Ebene bilden.

Download: [www.dgb-bildungswerk-hessen.de/cms/front\\_content.php?idart=41](http://www.dgb-bildungswerk-hessen.de/cms/front_content.php?idart=41)

### Mehrarbeit nimmt zu

In Deutschland verbringen viele Menschen mehr Zeit am Arbeitsplatz als sie laut Tarifvertrag müssten. 60 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten 40 h und mehr pro Woche (im Schnitt bei Vollzeit-Beschäftigten 43,5 h); Leitende Mitarbeiter leisten demnach im Schnitt 7,4 Überstunden pro Woche; einfache Beschäftigte 3,2. Dies geht aus einer repräsentativen Befragung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz (BAuA) hervor.

Lt. BAuA-Angaben spüren die Mitarbeiter mit steigender Arbeitszeit zugleich wachsenden Termin- und Leistungsdruck. 60 Prozent gaben an, darunter zu leiden. In Einzelfällen berichteten Beschäftigte von ähnlichen Symptomen wie im Schichtdienst, darunter Schlafstörungen, und weniger Teilhabe am sozialen Leben.



## Aus den Gewerkschaften

### IG BCE

Die IG BCE hat ein **Thesepapier „Auf dem Weg zu einer familienfreundlichen Arbeitswelt“** entwickelt und einen **Flyer: „Elternzeit: Ein Leitfaden zur Gestaltung der familienbedingten Abwesenheit im Betrieb“** in Kooperation mit dem Bundesarbeitgeberverband Chemie veröffentlicht: Beide Materialien können per Mail an [frauen@igbce.de](mailto:frauen@igbce.de) bestellt werden.

Derzeit läuft auch die Auswertung der IG BCE Kampagne „Eltern sind Leistungsträger“. Fest steht bereits, dass sich deutlich mehr Betriebe beteiligt haben, als ursprünglich angepeilt (40). Weitere Infos:

[www.igbce.de/portal/site/igbce/menuitem.781052031dd88b639d37a210c5bf21ca/#](http://www.igbce.de/portal/site/igbce/menuitem.781052031dd88b639d37a210c5bf21ca/#)



## Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten

### IG Metall

Die Januar-Ausgabe der Mitgliederzeitschrift „metall“ widmet sich mit dem Titel „Familie und Beruf. Nicht nur samstags gehört Papa uns“ dem Thema Vereinbarkeit für Väter.

Ausgabe zum Download: [www.igmetall.de/cps/rde/xbcr/SID-0A456501-12838D25/internet/docs\\_ig\\_metall\\_xcms\\_30123\\_2.pdf](http://www.igmetall.de/cps/rde/xbcr/SID-0A456501-12838D25/internet/docs_ig_metall_xcms_30123_2.pdf)

Die neue **Broschüre „Elternzeit und Elterngeld – auch für Väter“** der Abteilung Sozialpolitik gibt es als Download (pdf-Datei) oder im IG Metall Shop kostenlos zu bestellen unter:

[www.igmetall.de/cps/rde/xchg/SID-0A456501-871F3079/internet/style.xsl/view\\_shop\\_einzel.htm?prd\\_id=18029](http://www.igmetall.de/cps/rde/xchg/SID-0A456501-871F3079/internet/style.xsl/view_shop_einzel.htm?prd_id=18029).

Eine **Arbeitshilfe zur geschlechtergerechten Bildungsarbeit "Vielfalt sichtbar machen"** kann für 3 € bestellt werden unter:

[www.igmetall.de/cps/rde/xchg/SID-0A456501-BEA14DCA/internet/style.xsl/view\\_shop\\_einzel.htm?prd\\_id=18009](http://www.igmetall.de/cps/rde/xchg/SID-0A456501-BEA14DCA/internet/style.xsl/view_shop_einzel.htm?prd_id=18009).

In der IG Metall Vorstandsverwaltung in Frankfurt wurde ein **Eltern-Kind-Arbeitszimmer** eingerichtet. Es soll kurzfristige und kurzzeitige Betreuungsgengpässe abdecken. Die Nutzung des Zimmers ist ein Angebot an Beschäftigte der IG Metall und deren Kinder.

### ver.di

Im Rahmen des Projektes „in balance: gutes leben – gute arbeit“ erstellte ver.di ein **„Drehbuch für Balance“**. Es bietet einen Überblick über Aktivitäten und Ansätze von ver.di zur besseren Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben, fasst bestehende betriebliche Regelungen im Dienstleistungsbereich und politische Ansätze zusammen und präsentiert Initiativen im Themenfeld. Das Drehbuch kann für 15 € beim ver.di-Bereich Genderpolitik bestellt werden: [gender-politik@verdi.de](mailto:gender-politik@verdi.de).

Gendern im Arbeitsalltag wird jetzt leichter gemacht durch einen neu veröffentlichten Instrumentenkoffer mit vielfältigen Beispielen aus dem ver.di-Alltag: Betriebs- und Personalversammlungen, Öffentlichkeitsarbeit, Bildungs- und Qualifizierungsangebote, Gesundheitspolitik und Haushalt. Der **Instrumentenkoffer „Gendern im Arbeitsalltag“** ist für 2 € bestellbar unter: [gender-politik@verdi.de](mailto:gender-politik@verdi.de).

### Metaller zum Hausmann des Jahres 2007 gewählt.

Bernd Bongartz (43). Der Metall-Vertrauensmann aus Krefeld wurde zum »Hausmann des Jahres 2007« gewählt.

Er wurde aus 6.000 Bewerbern ausgewählt und war besonders gut im Spülen und Schuhe putzen sowie beim Schlaflied singen.

Und seine Message? „Männer sollten sich mehr um Haushalt und Familie kümmern, ihren Kindern ein Vorbild sein“.

(aus metall 1/2008)

---

## Aus Politik und Wirtschaft

### Qualitätsoffensive Frühkindliche Bildung und Förderung in der Kita

Bund, Länder und Kommunen haben beschlossen, bis 2013 für bundesweit durchschnittlich 35 Prozent der Kinder unter drei Jahren einen Betreuungsplatz vorzuhalten und die Finanzierung sichergestellt. Von den 4 Mrd. Euro Bundesmitteln fließen 2,15 Mrd. Euro in die Förderung von Investitionen und 1,85 Mrd. Euro in Betriebskostenzuschüsse. Das Sondervermögen „Kinderbetreuungsfinanzierung“ ist bereits errichtet.



## Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten

Die nötigen gesetzlichen Änderungen im SGB VIII und im Finanzausgleichsgesetz werden bis Ende des Jahres auf den Weg gebracht.

Genau so wichtig wie mehr Kinderbetreuung ist gute Kinderbetreuung. Die "Qualitätsoffensive zur frühkindlichen Bildung und Förderung in der Kita" soll Projekte anstoßen, gute Praxis auswerten und mit Trägern, Kommunen und Ländern Umsetzungswege erproben. Ergebnis sollen Eckpunkte für die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern unter drei Jahren sein. Ein Schwerpunkt liegt auf Konzepten zur Sprachförderung. Außerdem sollen die Übergänge vom Elternhaus in die Krippe und vom Kindergarten in die Schule konzeptionell begleitet werden. Wichtig sind gut ausgebildete Erzieher/innen, die ein qualitativ hochwertiges Angebot gewährleisten können. Bestandteil der Qualitätsoffensive ist deshalb auch deren Fort- und Weiterbildung. Das Programm (2008 - 2012) findet in enger Abstimmung mit Ländern, Kommunen und Trägern statt.

### Bundesregierung plant Elternzeit für Großeltern

Großeltern sollen Anspruch auf eine berufliche Auszeit zur Erziehung der Enkel («Großelternzeit») bekommen, wenn ihre minderjährigen Kinder Nachwuchs bekommen haben. Der Entwurf für die Ergänzung des Elternzeit-Gesetzes sieht vor, dass die Großeltern mit ihrem Enkelkind in einem Haushalt leben müssen und ein Elternteil noch nicht 18 und noch in der Ausbildung ist. 2006 gab es lt. Familienministerium 6.163 Minderjährige mit Neugeborenen (0,9 Prozent).

### Elterngeld aktiviert Väter

Die Zahl der Väter in Elternzeit hat sich seit dessen Einführung im Januar 2007 von 3,5 Prozent auf rund 10 Prozent verdreifacht. Während 57 Prozent der Väter das Elterngeld für zwei Monate in Anspruch nehmen, geht bereits ein Viertel der Väter zwischen drei und elf Monaten in Elternzeit. Mehr Infos: [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)



## Studien/Publikationen zu Work-Life-Balance

### Jenseits von Zeitnot und Karriereverzicht – Wege aus dem Arbeitszeitdilemma

Das aktuelle WSI-Diskussionspapier Nr. 158 von Christina Klenner und Svenja Pfahl untersucht, wie lange abhängig beschäftigte Mütter und Väter mit Kindern sowie pflegende Beschäftigte wöchentlich arbeiten, wie zufrieden sie damit sind, wie Arbeitszeiten auf der Paarebene verteilt sind und welche Probleme sich zeigen. Auf der Basis einer Sonderauswertung des Mikrozensus und weiterer Datensätze wird sichtbar, dass die Arbeitszeiten nicht nur zwischen Müttern und Vätern sondern auch zwischen hoch und gering qualifizierten Müttern und zwischen Ost- und Westdeutschland polarisiert sind. Die Autorinnen plädieren für mehr Arbeitszeitmodelle, die das Zweiverdienermodell unterstützen. Wenn beide Ehepartner arbeiten, vergrößern sich die Chancen für eine gerechtere Arbeitsverteilung zwischen den Geschlechtern. Download (pdf-Datei) oder Bestellung unter: [www.boeckler.de/cps/rde/xchg/SID-3D0AB75D-CC3F1268/hbs/hs.xsl/show\\_product\\_wsi.html?productfile=HBS-004025.xml](http://www.boeckler.de/cps/rde/xchg/SID-3D0AB75D-CC3F1268/hbs/hs.xsl/show_product_wsi.html?productfile=HBS-004025.xml)

### Buchtipps 1: Marc Szydlik: Flexibilisierung. Folgen für Arbeit und Familie. VS Verlag für Sozialwissenschaften 2008

Die Arbeitswelt befindet sich in Bewegung. Dem alten Bild vom sicheren Normalarbeitsverhältnis stehen neue Anforderungen und Lebensmuster



## Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten

gegenüber. Was bedeutet die Flexibilisierung der Arbeit? Die Buchbeiträge behandeln wachsende Unsicherheiten, flexible Lebensläufe und Arbeitsmarktübergänge im internationalen Vergleich. Fallstudien widmen sich Alleinselbständigen in Kultur- und Medienberufen, weltweiten Projektarbeitern, Tagesmüttern und atypisch Beschäftigten. Weitere Aufsätze untersuchen die Folgen für Heirat, Elternschaft, Geschlechterrollen und Familienzeiten aus Sicht von Eltern und Kindern. Wie weit ist die Flexibilisierung fortgeschritten, welche politischen Schlussfolgerungen lassen sich daraus ziehen, wer sind die Gewinner und Verlierer?

**Buchtipps 2: Anneli Rüling: Jenseits der Traditionalisierungsfallen. Wie Eltern sich Familien- und Erwerbsarbeit teilen.** Campus-Verlag 2007

Wie ist eine gleichberechtigte Vereinbarung von Beruf und Familie möglich? Und welche Rolle spielen dabei wohlfahrtsstaatliche Rahmenbedingungen wie Elternzeit oder Teilzeitregelungen? Diese Fragen untersucht die Autorin in Fallstudien mit Eltern, die egalitäre Arrangements von Arbeit und Leben realisiert haben. Sie beleuchtet, welche individuellen Handlungsstrategien die Paare entwickeln, und analysiert dabei die »Traditionalisierungsfallen«, die ihrem Bemühen im Wege stehen. Dabei zeigt sich: Eine Veränderung der familiären Arbeitsteilung ist möglich, wenngleich sie den Paaren viel Durchhaltevermögen abverlangt.

**Buchtipps 3: Thomas Gesterkamp: Die neuen Väter zwischen Kind und Karriere. So kann die Balance gelingen.** Herder spektrum 2007

In Thomas Gesterkamps neuem Buch geht es u. a. um das Experiment geteilte Elternschaft, um den Hausmann im Spiegel der Öffentlichkeit, um betriebliche Blockaden engagierter Vaterschaft oder auch um den Weg der Familie in der Politik: vom Gedöns zum Wahlkampfeschlager. Wie weit ist das Väter-Thema vorangekommen? Heißt Familienfreundlichkeit in Betrieben auch Väterfreundlichkeit? Der Autor beschreibt den Spagat der Väter zwischen Abteilungsleitung und Mathenachhilfe und liefert anhand konkreter Modelle und Erfahrungen Vorschläge für eine gelungene Balance. Mit Serviceteil und Internetadressen.

### Alternative Familien

Die traditionelle Familie – Mutter, Vater, Kind(er) – gibt es in Deutschland immer seltener. Alternative Familienformen (Alleinerziehende, Lebensgemeinschaften) haben inzwischen einen Anteil von 26 Prozent; in den neuen Bundesländern sogar von 42 Prozent.

2006 gab es lt. Mikrozensus in Deutschland 8,8 Millionen Familien mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren – das sind 668.000 weniger als noch zehn Jahre zuvor.

Auch die Zahl der Kinder pro Familie geht weiter zurück; der Trend zur Ein-Kind-Familie setzt sich fort. In 53 Prozent der Familien lebt nur ein minderjähriges Kind, in 36 Prozent zwei minderjährige Kinder und in nur 11 Prozent drei Kinder oder mehr.

[www.destatis.de](http://www.destatis.de)



### Termine

**11.2.** Berlin, **Abschluss-Workshop** zum ver.di-Projekt „**Die Vätermomente kommen**“. Infos: [www.gender.verdi.de](http://www.gender.verdi.de) bzw. [matthias.lindner@verdi.de](mailto:matthias.lindner@verdi.de)

**14.03.** Berlin, **Projekt-Workshop** „**Vereinbarkeit von Beruf und Familie gestalten**“ für Teamende, Trainer/innen und Bildungsreferent/innen. Infos/Einladung: [www.familie.dgb.de](http://www.familie.dgb.de) und [sabine.westphal@dgb.de](mailto:sabine.westphal@dgb.de)

**28.03.** Hannover, **Projekt-Workshop** „**Vereinbarkeit von Beruf und Familie gestalten**“ für Teamende, Trainer/innen und Bildungsreferent/innen. Infos: [www.familie.dgb.de](http://www.familie.dgb.de) und [sabine.westphal@dgb.de](mailto:sabine.westphal@dgb.de)



## Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten

**31.03.** Frankfurt, Projekt-Workshop „Vereinbarkeit von Beruf und Familie gestalten“ für Teamende, Trainer/innen und Bildungsreferent/innen. Infos: [www.familie.dgb.de](http://www.familie.dgb.de) und [sabine.westphal@dgb.de](mailto:sabine.westphal@dgb.de)

**01.04.** Berlin, Netzwerkveranstaltung „Erfolgsfaktor Familie“ mit Ursula von der Leyen und Ludwig Georg Braun; Haus der Deutschen Wirtschaft. Infos: [www.erfolgsfaktor.familie.de](http://www.erfolgsfaktor.familie.de) und [netzwerkbueror@berlin.dihk.de](mailto:netzwerkbueror@berlin.dihk.de)

**02.04.** Berlin Bertelsmann-Stiftung „Zukunftsfaktor Familie“. Infos: [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de) und [rocco.thiede@bertelsmann.de](mailto:rocco.thiede@bertelsmann.de)

**07.04.** München, Projekt-Workshop „Vereinbarkeit von Beruf und Familie gestalten“ für Teamende, Trainer/innen und Bildungsreferent/innen. Infos: [www.familie.dgb.de](http://www.familie.dgb.de) und [sabine.westphal@dgb.de](mailto:sabine.westphal@dgb.de)

**08.04.** Frankfurt Betriebs- und Personalräte-Seminar „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“. Infos: [www.dgb-bildungswerk-hessen.de](http://www.dgb-bildungswerk-hessen.de) und [isolde.ludwig@dgb-bildungswerk-hessen.de](mailto:isolde.ludwig@dgb-bildungswerk-hessen.de)

**10.04.-11.04.** Berlin, WSI-Veranstaltung „Chancen des demografischen Wandels“. Die Veranstaltung will das Thema demografischer Wandel „positiv“ aus dem Blickwinkel der daraus entstehenden Chancen behandeln, und positive Gestaltungsoptionen des demografischen Wandels in den Feldern Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Soziales diskutieren. Infos/Programm/Anmeldeformular ab 11.02. unter [www.wsi.de](http://www.wsi.de)

**28.04.-30.04.** Hamburg-Sasel, Betriebsrätetagung „Handicap Familie? Der Betriebsrat gestaltet eine familienbewusste Arbeitswelt“ Infos: [www.dgb-bildungswerk.de](http://www.dgb-bildungswerk.de) und [christine.zumbeck@dgb-bildungswerk.de](mailto:christine.zumbeck@dgb-bildungswerk.de)

### Impressum

"Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten!" ist ein DGB-Projekt, in Kooperation mit dem bfw, gefördert durch BMFSFJ und ESF.

Der Newsletter wird vom Projektteam herausgegeben.

Kontakt: Sabine Westphal  
c/o DGB-Bundesvorstand,  
Henriette-Herz-Platz 2;  
10178 Berlin

Tel.: 030/ 24060 - 296  
[sabine.westphal@dgb.de](mailto:sabine.westphal@dgb.de)